

Waldschutz-Information

1. Aktuelle Borkenkäfersituation

Auf die besondere Gefährdungssituation für die diesjährige und insbesondere auch für die nächstjährige Käfersaison aufgrund des überdurchschnittlichen Brutraumangebotes durch die Wurf- und Bruchschäden von „Herwart“ und „Friederike“ wird an dieser Stelle besonders hervorgehoben. Mit der vorliegenden WS-Info wird jedoch nur auf einzelne Aspekte hingewiesen, die z.B. in Form von Ergebnissen des Monitorings oder Hinweisen aus der Literatur als aktuell und relevant eingestuft werden. Derzeit wären das folgende Aspekte:

- Der Buchdrucker ist in der Lage, über größere Distanzen (mehrere Kilometer) hinweg zu fliegen, **aber** der Großteil der an einem Ort schlüpfenden Käfer breitet sich nur über Nahdistanzen (< 500m) in relevanter Dichte aus. In fichtenbestockten Gebieten finden sich in diesem Abstand in der Regel potenzielle Bruthabitate (Funktion Pufferstreifen). Mit zunehmendem Abstand von der Käferquelle nimmt die Chance für den Käfer ab Stehendschlag zu verursachen (Verdünnungseffekt). Eine Windverdriftung größerer Käfermengen ist theoretisch möglich, aber praktisch nicht relevant und auch nicht fundiert nachgewiesen (bei starkem Wind fliegt der Buchdrucker nicht). Die allgemein empfohlenen Abstände zwischen befallenem und bisher nicht befallenem Material von mindestens 500m sind nach Stand des aktuellen Wissens ausreichend.
- Von allen zu Beginn der Schwärmzeit vorhandenen potenziellen Bruthabitaten sind motormanuell aufgearbeitete Sortimente sehr wahrscheinlich die durch den Buchdrucker am stärksten präferierten Bruträume (entsprechen den „klassischen“ Fangbäumen). Sie sollten möglichst vermieden werden. Der Schwärm- und Befallsbeginn des Buchdruckers erstreckt sich in Sachsen über einen Zeitraum von ca. 3 bis 4 Wochen, abgestuft vor allem nach Höhenlage. In den hauptsächlich von „Friederike“ betroffenen Waldgebieten beträgt die zeitliche Staffelung bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf jedoch **nur ca. eine Woche**. Die Abb. 1 verdeutlicht das am Beispiel des Jahres 2010 für das eine entsprechende Modellberechnung auf Grundlage von PHENIPS vorliegt. Eine zeitliche Staffelung von Maßnahmen ist damit nur in begrenztem Maße und vorrangig unter Berücksichtigung der Exposition des jeweiligen Standortes möglich.

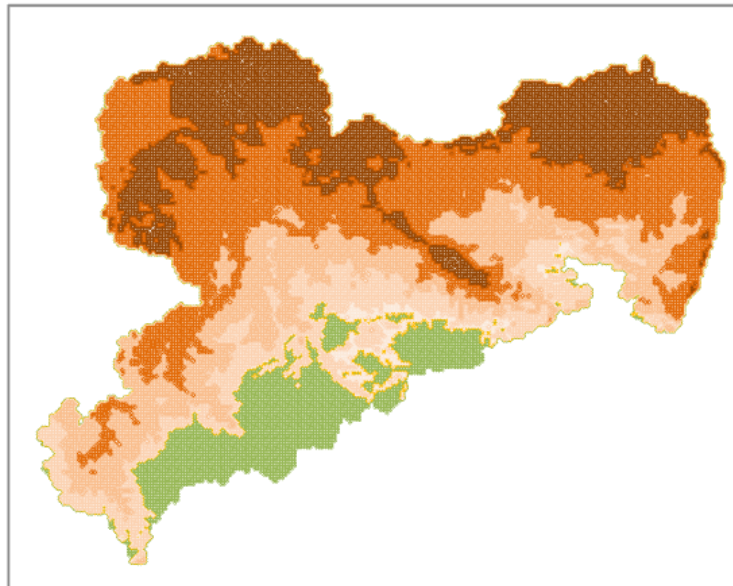


Abb. 1: Regional differenzierter Befallsbeginn des Buchdruckers Ende April/Anfang Mai 2010. Beginnend von den braun bis zu den gelb gefärbten Bereichen (Abstufung nach Tagen) erfolgte der Befall in der ersten Woche. Im grün gefärbten Bereichen fand der Befall in der 2. bzw. 3.(4.) Woche statt.

- Für 2018 erfolgt tagesweise für die agrarmeteorologischen Stationen des DWD, analog zu den Vorjahren, eine Online-Modellierung mit PHENIPS. Diese prognostiziert auf Grundlage der DWD Wetterprognosen den Schwärm- und Befallsbeginn des Buchdruckers und stellt damit Informationen für entsprechende Maßnahmen (Abfuhr vor Befallsbeginn, Beginn der Befallskontrollen usw.) bereit. Die Berechnungen beginnen ab. 1. April. Der neue Link lautet:

- http://iff-server.boku.ac.at/wordpress/index.php/language/de/phenips-online-monitoring/phenips-online-deutschland/phenips-sachsen/agrarmeteorologische-stationen-dwd_rlp/generationsentwicklung-2/

2. Winterbodensuche 2017/2018 – Zwischenergebnis

Wie die aktuell vorliegenden und untersuchten Proben der Winterbodensuche 2017/18 aus 341 Kiefernbeständen zeigen, setzt sich der Trend erhöhter lokaler Populationsdichten mehrerer nadelfressender Kiefernorganismen, insbesondere der **Forleule in Nordostsachsen** 2018 fort. Die vereinzelt festgestellten kritischen bzw. hohen Belagsdichten unter Berücksichtigung von Gesundheitszustand und Geschlechterverhältnis der Forleulenpuppen lassen für diese Bestände bei einem durchschnittlichen bis günstigen Witterungsverlauf starke Nadelverluste bis hin zum Kahlfraß erwarten. Unter Berücksichtigung der Belagsdichten der anderen untersuchten Arten kommen weitere entsprechend gefährdete Bestände hinzu. Diese Entwicklung könnte lokal zu bestandesbedrohenden Schäden in den betroffenen Waldeigentumsarten führen. Als Grundlage für die weitere Abgrenzung potentieller Kahlfraßgebiete wurden zusätzliche Winterbodensuchen empfohlen und z.T. bereits durchgeführt. Die Abb. 2 zeigt Zwischenergebnisse der bisher vorliegenden Winterbodensuchen in der Karte. In den von deutlich erhöhten Forleulendichten betroffenen Bereichen werden zur Ermittlung eines geeigneten Zeitpunktes für Eisuchen ab Ende Februar Pheromonfänge durchgeführt. Etwa 10 - 14 Tage nach Erreichen des so festgestellten Schwärmmöhepunktes der Forleule muss mit den Eisuchen begonnen werden, anhand derer Ergebnisse dann eine erforderlichenfalls mit PSM zu behandelnde Fläche abgegrenzt werden kann.

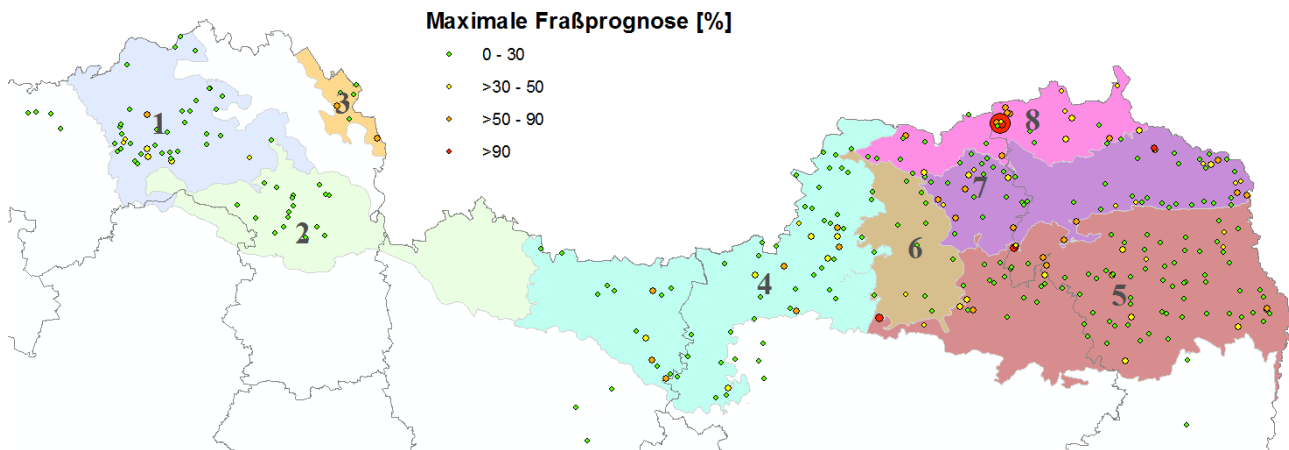


Abb. 2: Zwischenergebnis der Winterbodensuche 2017/18 (Stand: 20.02.2018)

3. Prognose der Fraßschäden an Eichen 2018

Die Befallsfläche durch **Frostspanner** stieg 2017 wieder geringfügig an, es wurden ca. 180 ha merklicher und 140 ha starker Fraß gemeldet. Die dann im vergangenen Herbst registrierten Schwärmaktivitäten von Frostspanner-Arten insgesamt gingen hingegen leicht zurück. Im Gegensatz zu den vergangenen drei Jahren wurde aber eine (kleine) Fläche mit starkem Schwärmflug gemeldet. Diese Meldung stammt aus dem Revier Seidewinkel (LK-Revier Elsterheide), in welchem der Frostspanner hauptsächlich an Roteiche lokal um die Ortslage Laubusch eine Gradation durchläuft (siehe WS-Info 4/2017-Pkt.4). Große Teile der betroffenen Fläche sind aus geotechnischen Gründen wegen Grundbruchgefahr gesperrt. Die in diesem Gebiet etablierten 6 Monitoringbestände mit punktuellen Angaben aus der Schwärmflugüberwachung mittels Leimringen zeigen im Gegensatz zu den 30 außerhalb des Befallsgebiets liegenden Beobachtungsflächen (siehe Abb. 3) für das Frühjahr 2018 stärkere durch Frostspanner verursachten Fraßschäden bis hin zum Kahlfraß an.

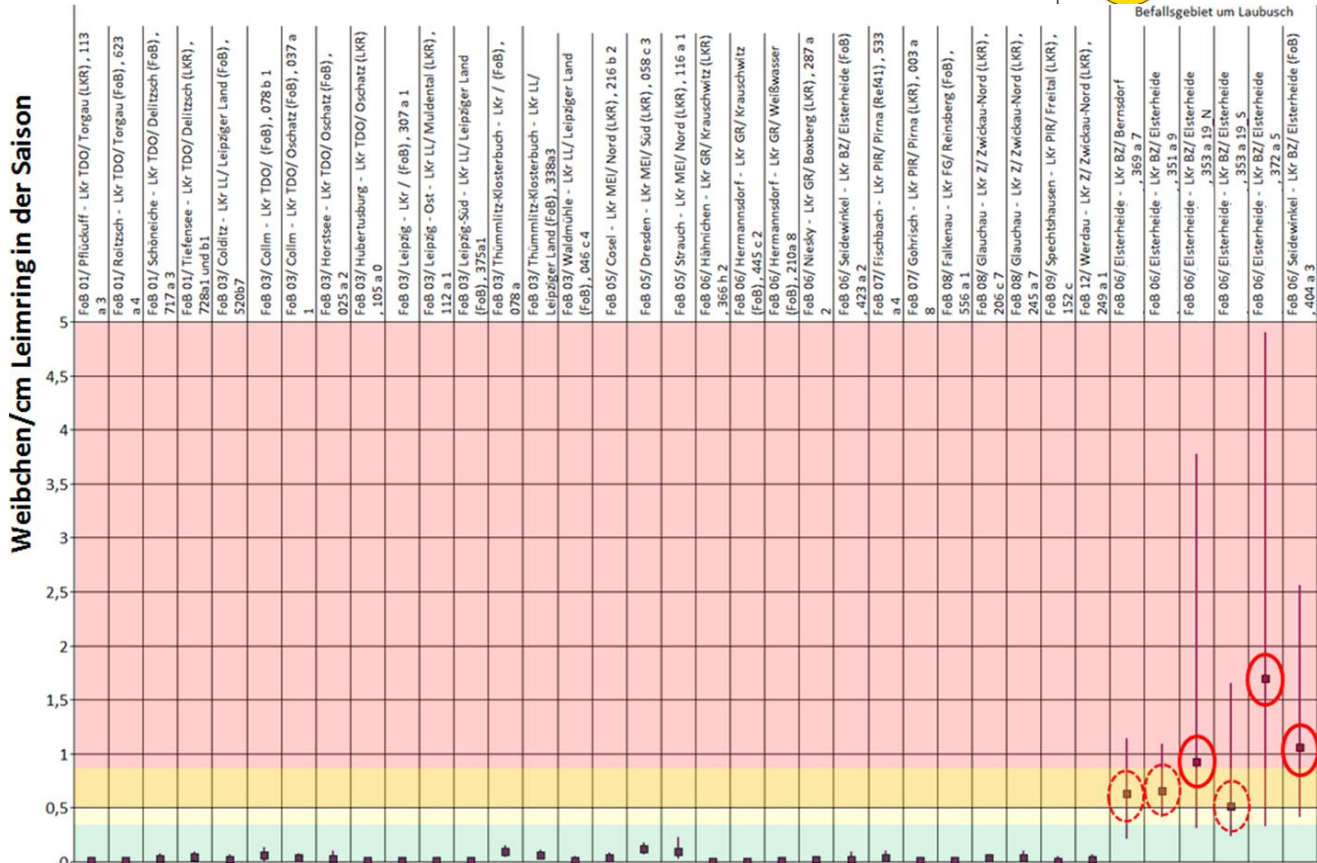


Abb. 3: Ergebnisse der Frostspanner-Leimringüberwachung an Eichen in ausgewählten Beständen 2017 – 2018

Die Überwachung des **Schwammspinners** mittels Pheromonfallen erfolgte 2017 in 40 Beständen. Im FoB Oberlausitz und in den LK Bautzen und Nordsachsen wurde die Warnschwelle in Höhe von 700 Faltern je Falle in der Gesamtschwarmzeit in 5 Beständen überschritten. Die daraufhin erfolgten Eischwammsuchen ergaben durchweg geringe Belagsdichten. 2018 ist folglich nicht mit Fraß durch Schwammspinner zu rechnen. Abzuwarten bleibt die Entwicklung weiterer Vertreter der Eichenfraßgesellschaft. Die Probezweigentnahmen zur Prognose des **Grünen Eichenwicklers** (*Tortrix viridana*) erfolgen Anfang März. Ergebnisse der anschließend folgenden Schlupfkontrollen liegen voraussichtlich Mitte April vor.

4. Ergebnisse der Nonnenüberwachung 2017 – Prognose 2018

Die Nonne befindet sich in der Latenz. Im Ergebnis des Pheromonfangverfahrens wurden 2017 keine Schwellenwertüberschreitungen festgestellt (s. Abb. 4). Der stärkste Anflug wurde mit 563 Faltern/Falle im Landkreis Meißen registriert. Bis zur Pheromonüberwachung im Sommer 2018 sind folglich keine weiteren Überwachungsmaßnahmen erforderlich.

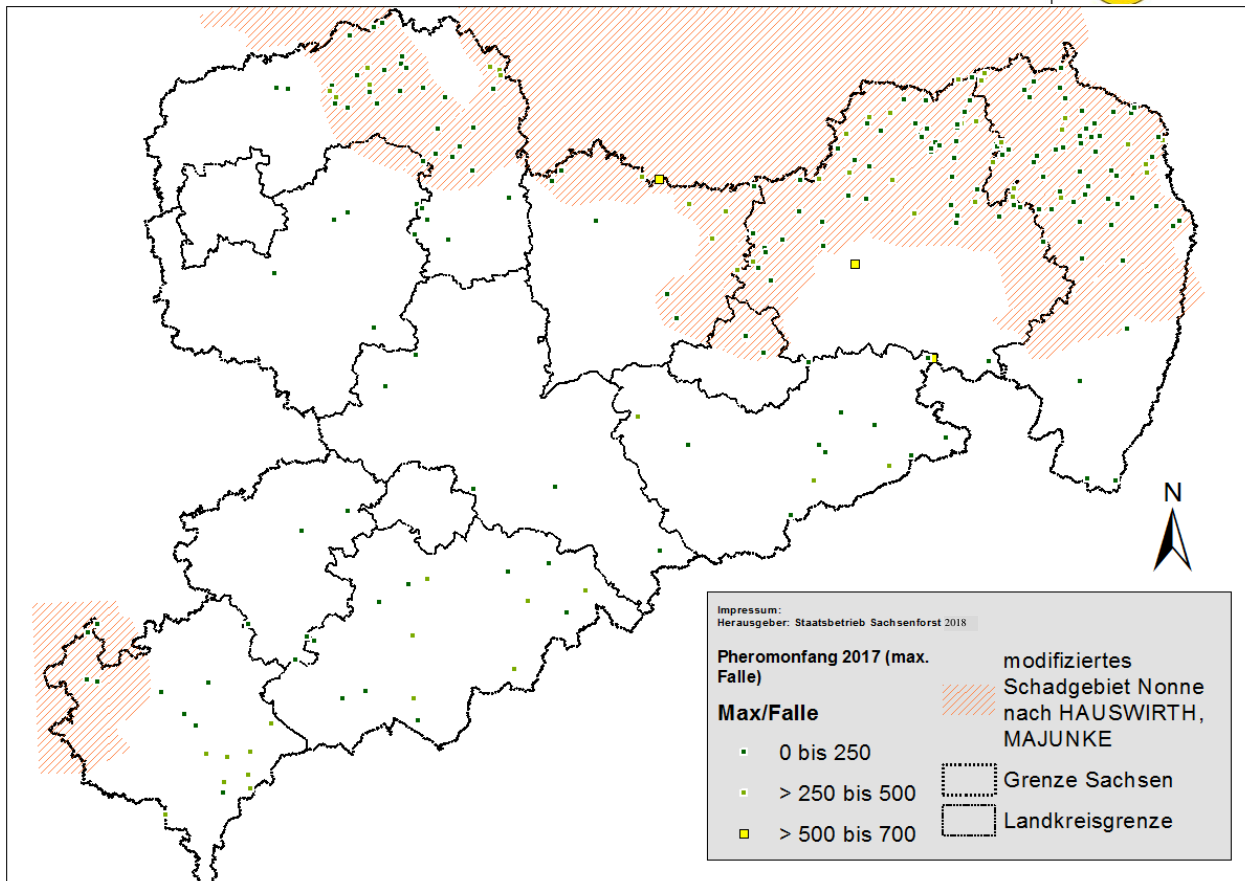


Abbildung 4: Ergebnisse der Nonnen-Pheromonfallenfänge für alle Überwachungsbestände 2017
Dargestellt ist jeweils das summarische Fangergebnis in der gesamten Schwärmzeit für die Falle mit dem Maximalfang im Überwachungsbestand